



Der Tröstkoffer soll Kindern und Familien bei der Trauerbewältigung helfen. Daniela Kiefer-Fischer (rechts) vom Verein For You aus Winningen will zehn der Koffer in Koblenz verteilen. Unterstützt wird sie unter anderem von Patrick Fuchs vom Serviceclub Round Table.
Fotos: Hannah Klein

Ein Koffer, der Kindern beim Trauern hilft

Wie bringt man Kindern das Thema Tod näher? Verein aus Winningen will Koblenzer Familien unterstützen

Von Annika Wilhelm

■ **Winnigen/Koblenz.** Opa ist tot. Was heißt das? Wo ist er jetzt? Kommt er nie wieder? Den richtigen Weg zu finden, seine Kinder in der Trauerphase zu unterstützen, ist nicht immer leicht. Jedes Kind trauert anders, reagiert anders auf den Verlust. Während ältere Kinder den Tod eines geliebten Menschen schon besser einordnen können, ist es für jüngere kaum greifbar. Doch wie erklärt man seinen Kindern am besten, dass Oma oder Opa stirbt? Der Verein For You aus Winningen, der sich der Sterbegleitung und dem Lebensbeistand widmet, führt dafür nun Tröstkoffer ein. Was hinter dem besonderen Konzept steckt, erklärt Daniela Kiefer-Fischer vom Verein.

Eine Kerze, eine Puppe, zahlreiche Bücher schauen aus dem Koffer heraus. Daniela Kiefer-Fischer öffnet eines der Bilderbücher und führt durch die Geschichte: Es geht um einen Dachs. Der Waldbewohner war immer für alle da. Dem Frosch brachte er bei, wie man Schlittschuh läuft, dem Fuchs, wie man eine Krawatte bindet, dem Kaninchen, wie man Lebkuchen backt. Doch plötzlich ist er nicht mehr da. Weil er gestorben ist. Das ist die Geschichte, die das Buch „Leb wohl, lieber Dachs“ erzählt. Das Bilderbuch soll Kindern bei der Trauerbewältigung helfen. Die Tiere vermissen den Dachs, sind traurig, erinnern sich gemeinsam an alle schönen Momente mit dem Dachs – und zeigen dem lesenden Kind damit, dass Erinnerungen an die geliebte Person bleiben, auch wenn sie von uns gegangen ist.

Kiefer-Fischer klappt das Buch zu. Sie sagt: „Kinder vom Thema Tod fernzuhalten, ist der schlechteste Weg, sie auf das Leben vorzubereiten. Trauer gehört ebenso dazu, wie Feste zu feiern. Trauer ist auch keine Krankheit, sondern eine natürliche Reaktion auf Verlust.“ Eben darum seien Bücher wie diese wichtig. Die Trauerbegleiterin sagt: „Kinder sind ebenso Zielgruppe wie Erwachsene. Trauer wird uns alle früher oder später betreffen. Was gelingen muss, ist, es kindgerecht zu erklären.“ Dass das nicht allen leichtfällt, ist ihr bewusst. Eben hier soll der Tröstkoffer mit all seinen Utensilien ansetzen.

Zehn Koffer will der Verein zusammenstellen und diese an bestimmten Ausgabestellen in Koblenz aufstellen. Kiefer-Fischer denkt an Orte wie die Katholische Familienstätte, Handwerkskammer, Elterninitiative krebskranker Kinder, Notfallseelsorge. Hier können betroffene Familien den Koffer ausleihen und nach gewisser Zeit samt Inventar wieder zurückbringen. Es gibt aber eine Ausnahme: Tröstengel Charly.

Die Puppe ist handgenäht von Ehrenamtlichen, die sich im Juni schon zu einem Nähcafé trafen. Die 54-Jährige aus Winningen erklärt: „Wir nähen gemeinsam, damit sich jeder beteiligen kann. Denn dieses Thema geht wirklich alle etwas an.“ Demnächst soll ein weiteres Nähcafé anstehen, damit viele weitere Charlys entstehen. Von ihnen braucht es besonders viele. Während die Koffer nämlich wieder zurück an die Ausgabestelle gehen, bleibt Charly bei den Kindern. Kiefer-Fischer merkt an, dass man dafür nicht nähen können muss, es reiche auch aus, wenn man beispielsweise beim Ausschneiden hilft: „Eine Helferin ist Friseurmeisterin, die hat Charlys Frisur kreiert.“

Bis Weihnachten sollen die Koffer fertig sein. Bis dahin sucht der Verein noch Stellen, an denen man die Koffer ausleihen kann und besorgt das Material, das in dem Koffer deponiert wird. Dafür braucht es allerdings noch Spenden und Sponsoren: 5000 Euro ist das Ziel für die Erstausrüstung und das benötigte Material.

Einer der Sponsoren ist der Serviceclub Round Table Koblenz. Patrick Fuchs engagiert sich hier – und weiß aus eigener Erfahrung, warum ein Tröstkoffer helfen kann: „Vor Kurzem ist mein Vater verstorben“, erzählt er. Der 34-Jährige hat zwar selbst keine Kinder, aber seine Schwester. Ihr besorgte er über den Verein Utensilien: „Mein Neffe ist drei Jahre alt. Da gibt es natürlich ganz andere Wege und Mittel, wie man mit dem Thema Tod und Trauer umgehen muss, als bei einem Siebenjährigen.“

Und genau da setzt der Koffer an: Hier gibt es Bilderbücher für die Jüngsten, aber auch interaktive Bücher, mit denen ältere Kinder arbeiten können, wie beispielsweise aufklappbare Bücher, die spielerisch, aber eben doch mit der gewissen Ernsthaftigkeit gestaltet sind, um das Thema näherzubringen. Fuchs sagt: „Meiner Meinung nach müsste auch jede Kita so einen Koffer haben, damit man auch dort in der Lage ist, unterstützend im Fall der Fälle da zu sein.“ Wo genau die zehn Tröstkoffer letzten Endes überall zu finden sind, steht noch nicht ganz fest. Einer bleibt in jedem Fall beim Verein in Winningen.

⊕ Die Ideen zum Tröstkoffer und dem Tröstengel „Charly“ stammen von Stefanie Witte und Martin Kienast. Mehr dazu unter www.trostkoffer.de

Nähcafé für den Tröstkoffer geht in die zweite Runde

Damit genügend Charly-Puppen fertiggestellt sind, wenn der Tröstkoffer im Dezember an den Start geht, veranstaltet der Verein For You ein zweites Nähcafé. Dieses findet am Samstag, 12. September, von 10 bis 16 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Winningen statt. Anmeldung und Fragen per E-Mail an Daniela Kiefer-Fischer: info@foryouverein.de